

Menschenbilder, Körperverständnis und Bewältigungsverhalten – Hilft Religion in der Krankheitsbewältigung?

Prof. Dr. Maria Häusl,
Biblische Theologie, TU-Dresden, SS 2020

2. Teil des Präsentationsreihe

Prof. Dr. Mechthilde Kiegelmann (Psychologie, PH Karlsruhe), Prof. Dr.
Maria Häusl (Biblische Theologie, TU Dresden), Dr. Sabine Al-Diban
(Psychologie/Berufspädagogik, TU Dresden)

Interdisziplinäres Blended – Learning – Projekt: Krankheitsbewältigung
aus theologischer & entwicklungs-psychologischer Sicht

- Jeremia 15,1-2

Doch JHWH sprach zu mir: Selbst wenn Mose und Samuel vor mein Angesicht träten, würde sich mein Herz diesem Volk nicht mehr zuneigen. Schaff sie mir aus den Augen, sie sollen gehen. Fragen sie dich dann: Wohin sollen wir gehen?, so sag ihnen: So spricht JHWH : Wer der Seuche verfallen ist, zur Seuche! Wer dem Schwert, zum Schwert! Wer dem Hunger, zum Hunger! Wer der Gefangenschaft, zur Gefangenschaft!

- Vier apokalyptische Reiter in der Offenbarung des Johannes (Offb 6): Tyrannei?, Krieg, Hunger und Tod



Überblick

1. **Spiritualität, Religion, Glaube** als wirksame Faktoren im Bewältigungsverhalten der Menschen in Krisensituationen
2. **Alttestamentliches Körperkonzept als Teil des biblischen Menschenbildes**

Daran zeigt sich einerseits **die kulturgeschichtliche Bedingtheit** dessen, was wir unter Körper verstehen. Andererseits zeigt dieses Körperkonzept Aspekte, die ein modernes von der Naturwissenschaft geprägtes Verständnis ergänzen können.

Zum Begriff Krisensituation

- **Krisensituation**

- *Krisen* benennen umfassende Umbruchssituationen, in denen die fragilen Beziehungen einer Gruppe zu ihrer Umwelt deutlich werden.
- Wenn eine Krise per definitionem eine Situation ist, in der der Ausgang ungewiss ist, so wird ein Handlungsdruck erzeugt, der auf Bewältigung abzielt.
- Krisensituationen sind demnach gekennzeichnet durch ein *Zusammentreffen von Handlungszwang und Evidenzmangel* für das konkrete Handeln.
- *Krisen* sind also genuin offene Situationen, in denen die bisherigen Bewältigungsmechanismen bzw. Routinen der Problemlösung nicht mehr ausreichen.

Spiritualität / Religion / Glaube

Begriffsklärungen

- Krisensituation
- **Spiritualität**
–Begriffsklärung

- Der **christliche Glaube** bezeichnet die religiösen Überzeugungen der Christ*innen und das Angebot der Kirchen zur Bewältigung von Krisensituationen.
- **Religionen** werden bis heute in fast allen Teilen der Erde gelebt und praktiziert.
- **Spiritualität** hat sich angesichts einer religiösen und weltanschaulichen Pluralität als übergeordneter Terminus etabliert. E. Hauschildt (2013, 83): „Die Rede vom Spirituellen umfasst dann alles, was mit Sinn- und Identitätsfragen zu tun hat. ... Alles, was die Funktion der Sinnthematization und Ohnmachtsbewältigung erfüllt, also Religion, aber eben nicht nur sie, kann als spirituell gelten.“

Spiritualität / Religion / Glaube

Begriffsklärungen

- Krisensituation
- **Spiritualität**
–Begriffsklärung

- **Spiritualität** kann auch noch – mit aller Vorsicht – stärker inhaltlich bestimmen werden.
- E. Hauschildt (2013, 83): „Spiritualität ist dort gegeben, wo Transzendenz erfahren und als Kraft eigener Art (Ressource) gedeutet wird.“
- Selbstverständlich darf Transzendenz nicht mit (einem christlichen) Gott gleichgesetzt werden, sondern müssen, um pluralitätskompatibel zu bleiben, verschiedene Arten der Deutung von Transzendenz möglich sein.

Zusammenhang von Spiritualität/Religiosität/Glaube und Coping/Bewältigungsverhalten

- Krisensituation
- **Spiritualität**
 - Begriffsklärung
 - Coping

- **Spiritualität/Religiosität/Glaube sind ein wirksames Element in Belastungs- und Bewältigungssituationen**
- **„Bewältigung besitzt eine spirituelle Dimension.“**
- „Spiritual care“ in der Palliativmedizin und Gerontologie
- Vielzahl wiss. Studien zeigt, dass Menschen, die aktiv ihren Glauben leben, die in ihrer Religiosität verwurzelt sind, Krisensituationen besser bewältigen (z.B. Murken 1998, Peng-Keller 2019, Surzykiewicz Janusz/Maier Kathrin 2019).

Funktionsweisen von Spiritualität/Religiosität/Glaube im Bewältigungsverhalten

- Krisensituation
- **Spiritualität**
 - Begriffsklärung
 - Coping

1. Spiritualität / Religion sind Ressource im Bewältigungsprozess, die Kohärenz anbieten.

- Religionen und Spiritualität mit ihren Inhalten und Werten dienen als Bezugssystem, mit dessen Hilfe Menschen nicht der Sinnlosigkeit und der Nichtigkeit preisgegeben sind.
- Verstehbarkeit von Geschehnisse
- Bedeutsamkeit des eigenen Lebens
- Vertrauen in deren Handhabbarkeit
- Lebenssinn

Funktionsweisen von Spiritualität/Religiosität/Glaube im Bewältigungsverhalten

- Krisensituation
- **Spiritualität**
 - Begriffsklärung
 - Coping**

2. Emotionsregulierung durch Gebet, Meditation, liturgische Praktiken, Rituale

- In einer Religion ist besonders hilfreich die in den Praktiken erfahrene Beziehung zu einem gerechten, liebenden und unterstützenden Gott.

Funktionsweisen von Spiritualität/Religiosität/Glaube im Bewältigungsverhalten

- Krisensituation
- **Spiritualität**
 - Begriffsklärung
 - Coping

3. **Selbstwertregulierung**

- Gefühle von Geliebt-, Angenommen-, Geborgen-, Ganz-Sein

4. **Soziale Unterstützung**

- soziales Netz in Kirchengemeinde
- Beziehung zu Seelsorger*innen
- Problemlösungsperspektiven durch religiöse Vorbilder

1. Arbeitsauftrag

- Krisensituation
- **Spiritualität**
 - Begriffsklärung
 - Coping**

Sie arbeiten als Mediziner*in oder Psycholog*in in einer Palliativstation, eine neue Patientin kommt und Sie machen die psycho-soziale Anamnese.

Wie sprechen Sie dabei die spirituell-religiösen Aspekte möglichst konkret an?

- Was bedeutet Spiritualität/Religion/Glaube für das Denken, Fühlen und Handeln der Patientin?
- Welche Bedeutung hat Spiritualität/Religiosität für das Beziehungssystem der Patientin?
- Welche Bedeutung haben Institutionen wie Kirche, Seelsorger*innen, Lebensberater*innen, spiritual care taker für die Patientin?

Religiosität als Hemmnis

- Krisensituation
- **Spiritualität**
 - Begriffsklärung
 - Coping**

- Schicksalsergebenheit, Ohnmachtsgefühle, Gefühle der Unzulänglichkeit
- Schuldgefühle, Schamgefühle,
- Drohender, kleinmachender oder strafender Gott

2. Arbeitsauftrag

- Krisensituation
- Spiritualität
 - Begriffsklärung
 - Coping
- **Bibl. Körperkonzept**

- Was ist Ihr Menschenbild? Welche Rolle spielt darin Religiosität bzw. Spiritualität als Ort der Transzendenzerfahrung?
- Welches Menschenbild liegt heutigen Ansätzen der Psychologie und Medizin zugrunde?

Transzendenz - Begriffsklärung

- Krisensituation
- Spiritualität
 - Begriffsklärung
 - Coping
- **Bibl. Körperkonzept**
 - Transzendenz**

- Th. Rentsch (2013, 401): „Transzendenz meint [...] die vorgängige Eröffnung eines Sinnhorizonts, ein vorgängiges Sinngeschehen, sie meint keinen isolierbaren Gegenstand, sondern eine Relation.“
- Diese Relation besteht zwischen dem Menschen und den Dimensionen der Transzendenz; als solche sind die Transzendenz der Welt, die Transzendenz der Sprache, die interpersonale Transzendenz und die Transzendenz des Individuums zu nennen.
- Prägnant bestimmt Rentsch Transzendenz deshalb „als sinnkonstitutive Negativität an der Basis des menschlichen Selbst- und Weltverhältnisses“.

Altorientalisches Weltbild

- Krisensituation
- Spiritualität
 - Begriffsklärung
 - Coping
- **Bibl. Körperkonzept**
 - Transzendenz
 - Ao. Weltbild**

- Für das altorientalische Weltbild ist konstitutiv, dass die Welt auf eine über die erfahrbare Welt hinausgehende Gewissheit verweist und darin verankert ist.
- Die konkret erfahrbare Welt ist also offen zur Über- und Unterwelt hin, zum Göttlichen und zum Chaos, zu lebensbewahrenden und lebensvernichtenden Kräften.
- Die Welt ist daher nicht einfach das, was vor Augen liegt, sie besitzt immer auch symbolische Qualität hat.
- Dieses Weltbild, das eine Offenheit der konkreten Welt kennt, kann als kulturelle Ausformung der Transzendenzdimension im Alten Orient erachtet werden.

Altorientalisches Weltbild

- Krisensituation
- Spiritualität
 - Begriffsklärung
 - Coping
- **Bibl. Körperkonzept**
 - Transzendenz
 - Ao. Weltbild**

- Die vorhandene Offenheit der konkreten Welt ist eine Herausforderung, die bewältigt werden muss.
- Bewältigung bedeutet, Ordnungen und Zusammenhänge als sinnvoll zu erkennen und in Handlungen und Praktiken zur Stabilisierung der Ordnung, d. h. lebensförderlich umzusetzen.

Alttestamentliches Körperkonzept

- Krisensituation
- Spiritualität
 - Begriffsklärung
 - Coping
- **Bibl. Körperkonzept**
 - Transzendenz
 - Ao. Weltbild
 - Körperkonzept**

- Der Begriff „Körperkonzept“ macht deutlich, dass jede Kultur eine je historisch bedingte Auffassung vom Körper besitzt.
- **Zentrale Momente des atl. Körperkonzeptes:**
 - Der Mensch ist nicht dichotomisiert/trichotomisiert in Körper und Seele / Geist.
 - Ein Wort für Körper existiert im Hebräischen nicht.
 - Der „Körper“ ist eine Komposition seiner Glieder und ihrer Dynamis, das Blut ist das Verbindende / Lebendigmachende.
 - Die Körperteile besitzen eine Verweisfunktion, die analog zur Offenheit des Weltbildes zu sehen ist.

Dynamis der Körperteile

- Krisensituation
- Spiritualität
 - Begriffsklärung
 - Coping
- **Bibl. Körperkonzept**
 - Transzendenz
 - Ao. Weltbild
 - Körperkonzept**

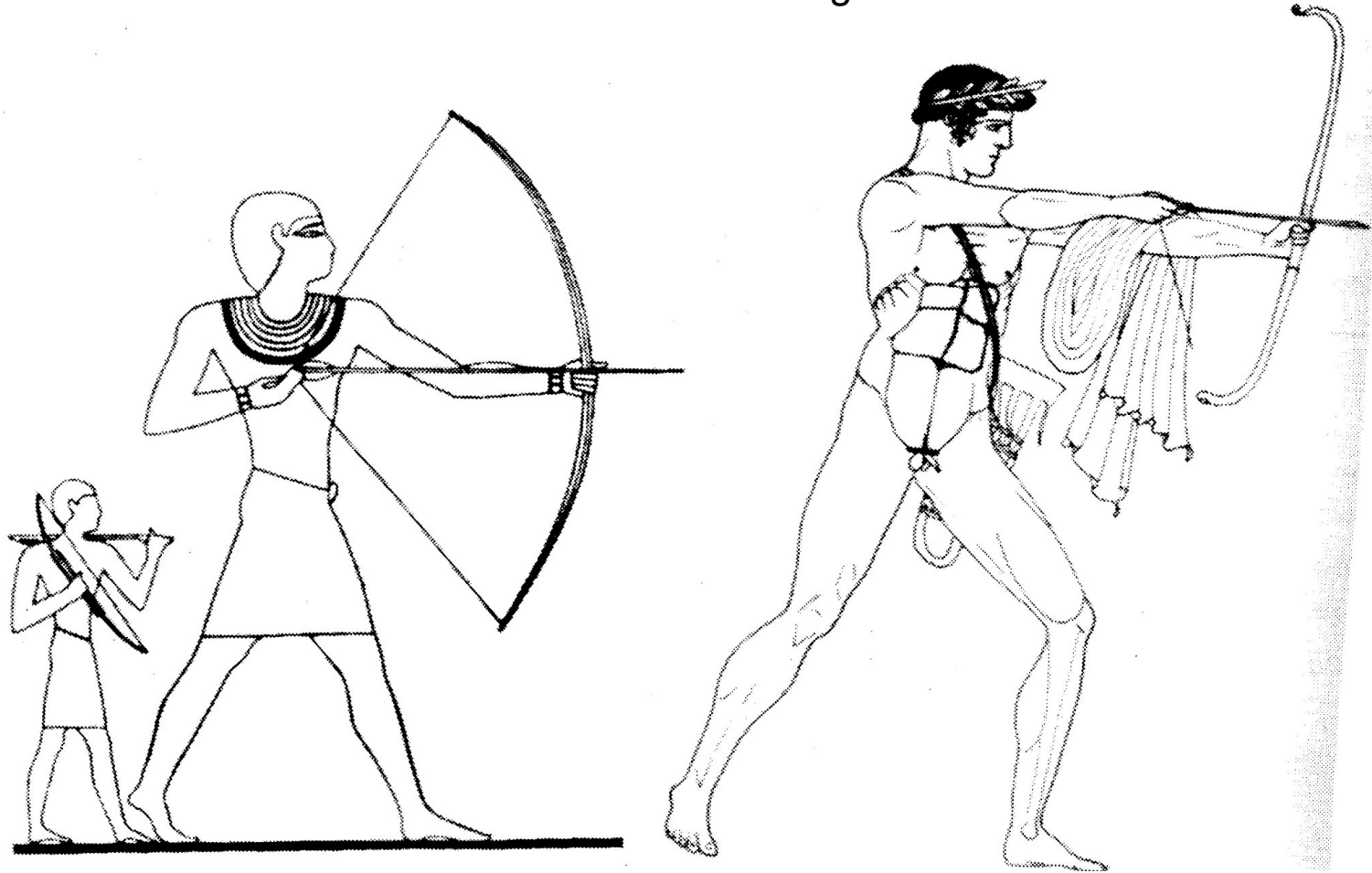
- Die Körperteile werden mit bestimmten Fähigkeiten und Tätigkeiten zusammengesehen. Diese Aspekt eines Körperteiles nennen Schroer/Staubli „Dynamis“ (2005, 21):
 - „Das semitische Denken ist, was sich in Sprache und Bildkunst gleichermaßen zeigt, niemals an Formen, Aussehen und Perspektiven orientiert, sondern immer an der Dynamis, an der Wirkung, die etwas hat. [...] Da die Dynamis, die Wirkung zählt, nicht die Form, entsteht im hebräischen Denken ein völlig anderer Zusammenhang von Konkretem und Abstraktem. Jedes konkrete Ding, z. B. die Hand weist nämlich darüber hinaus. Andererseits ist es gar nicht möglich, ein Abstraktum wie Macht, Stärke ohne das Konkretum zu denken oder zu benennen.“
 - Herz → Verstand, Wollen und Planen
 - Augen → Blicke
 - Bauch → Gefühle
 - Kehle → Lebenshunger
 - Fleisch → Hinfälligkeit

Ganzheitlichkeit des Körperkonzeptes

- Krisensituation
- Spiritualität
 - Begriffsklärung
 - Coping
- **Bibl. Körperkonzept**
 - Transzendenz
 - Ao. Weltbild
 - Körperkonzept**

- Die Körperteile beziehen sich immer auf das Ganze des Menschen und benennen Aspekte am Mensch-Sein.
- „Der Mensch ist Körper.“
 - Sprichwörter 6,16-19 Sechs Dinge sind dem Herrn verhasst, sieben sind ihm ein Gräuel: Stolze Augen, eine falsche Zunge, Hände, die unschuldiges Blut vergießen, ein Herz, das finstere Pläne hegt, Füße, die schnell dem Bösen nachlaufen, ein falscher Zeuge, der Lügen zuflüstert, und wer Streit entfacht unter Brüdern.

3. Arbeitsauftrag: Worin unterscheiden sich die griechische und die ägyptische Darstellung des Bogenschützen, obwohl beide den idealen Bogenschützen darstellen wollen?



aus Schroer/
Staubli 2005

Atl. und heutiges Körperkonzept im Vergleich

- Krisensituation
- Spiritualität
 - Begriffsklärung
 - Coping
- Bibl. Körperkonzept
 - Transzendenz
 - Ao. Weltbild
 - Körperkonzept
- **Vergleich**

- **Ganzheitlichkeit** im atl. Körperkonzept versus hellenistisches Körperkonzept mit Leib-Seele-Dualismus
- Über die christliche Rezeption hat die griechische Vorstellung die christl. Religion und das abendländische Menschenbild geprägt. →
- **Leib-Seele-Problem**
 - Nach der Aufklärung die unsterbliche Seele „weggebrochen“.
 - Übrig blieb ein naturwissenschaftliches Verständnis des Körpers.
 - Woher kommt Bewusstsein bzw. kommen mentale Zustände?
- **Alltägliche Körperwahrnehmung**
 - Körper als Maschine
 - Reduktion eines kranken Menschen auf ein krankes Organ

Atl. und heutiges Körperkonzept im Vergleich

- Krisensituation
- Spiritualität
 - Begriffsklärung
 - Coping
- Bibl. Körperkonzept
 - Transzendenz
 - Ao. Weltbild
 - Körperkonzept
- **Vergleich**

- Die Dynamis / die Verweisfunktion der Körperteile eröffnet eine **Beziehungsrelation** und entspricht der oben beschriebenen **Transzendenzrelation**.
- Der atl. Körper endet, wenn man so will, nicht an der Finger- oder Zehenspitze, sondern umfasst auch die Beziehungsrelationen der Körperteile zur Person selbst, zu anderen, zur Welt und zur Gottheit.

4. Arbeitsauftrag

- Krisensituation
- Spiritualität
 - Begriffsklärung
 - Coping
- Bibl. Körperkonzept
 - Transzendenz
 - Ao. Weltbild
 - Körperkonzept
- **Vergleich**

- Hören Sie sich folgende Sendung an:
Spiritual care. Was braucht der Mensch in Krisenzeiten?
- <https://www.srf.ch/play/tv/sternstunde-religion/video/spiritual-care-was-braucht-der-mensch-in-krisenzeiten?id=f2f49e9a-035b-4630-a69c-bd11bbb29c23>

Literatur

- Hauschildt Eberhardt, „Spiritual Care“ – eine Herausforderung für die Seelsorge, in: Materialdienst der EZW 2013/3, 83-90, https://ezw-berlin.de/html/15_2463.php
- Wagner Andreas, Körper (AT) und Körperteile (erstellt April 2013), in wibilex, <https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/>

Weitere zitierte Literatur

Häusl Maria, Auf den Leib geschrieben. Körperbilder und – konzeptionen im Alten Testament, in: Chr. Frevel (Hg.) Menschsein. Anthropologie im Alten Testament, QD 327, Freiburg 2009, 134-163.

Janowski Bernd, „Das biblische Weltbild. Eine methodologische Skizze“, in: ders/ Beate Ego (Hg.), Das biblische Weltbild und seine altorientalischen Kontexte, Tübingen 2004, 3–26

Keel Othmar, Die Welt der altorientalischen Bildsymbolik und das Alte Testament. Am Beispiel der Psalmen, Zürich/ Neukirchen 1972.

Kloubert Tetyana (Hg.) Erwachsenenbildung und Migration: Internationale Kontexte und historische Bezüge, Springer-Verlag 2019, darin: Surzykiewicz Janusz, Maier Kathrin, Spirituelle Bedürfnisse und die Lebenszufriedenheit von Flüchtlingen, 45-76.

Kunz Ralph (Hg.), Religiöse Begleitung im Alter: Religion als Thema der Gerontologie
Zürich 2007, darin: Allemann Matthias, Martin Mike, Religiöse Ressourcen im Alter, 25-43

Murken Sebastian, Gottesbeziehung und psychische Gesundheit. Die Entwicklung eines Modells und seine empirische Überprüfung, Münster 1998.

Peng-Keller Simon, Neuhold David (Hg.), Spiritual Care im globalisierten Gesundheitswesen
Historische Hintergründe und aktuelle Entwicklungen, Darmstadt 2019

Rentsch Thomas, Transzendenz - Konstitution und Reflexion. Systematische Überlegungen, in:
Transzendenz und die Konstitution von Ordnungen, H. Vorländer (Hg.), Bosten/Berlin 2013, S. 397-418.

Schroer Silvia, Staubli Thomas, Die Körpersymbolik der Bibel, Darmstadt 2005.

Staubli, Thomas; Schroer, Silvia, Menschenbilder der Bibel. Ostfildern: Patmos-Verl., 2014.